



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 36. Sitzung des Stadtrates (SR/036/2022)

am Mittwoch, 13. April 2022,

16:00 Uhr

**in der Messe Dresden, Halle 3,
Messering 6, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr
Ende der Sitzung: 22:10 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Dirk Hilbert

Beigeordnete

Jan Donhauser

Eva Jähnigen

Dr. Kristin Klaudia Kaufmann

Annekatriin Klepsch

Stephan Kühn

Dr. Peter Lames

Detlef Sittel

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Kati Bischoffberger

Ulrike Caspary

Dr. Wolfgang Deppe

Christiane Filius-Jehne

Torsten Hans

Nils Kröber

Thomas Löser

Andrea Mühle

Agnes Scharnetzky

Tanja Schewe

Torsten Schulze

Tina Siebeneicher

CDU-Fraktion

Heike Ahnert

Veit Böhm

Dr. Hans-Joachim Brauns

Matthias Dietze

Ingo Flemming

Mirko Göhler

Manuela Graul

Steffen Kaden

Peter Krüger

Petra Nikolov

Mario Schmidt

Anke Wagner

Silvana Wendt

Fraktion Alternative für Deutschland

Wolf Hagen Braun
Harald Gilke
Thomas Ladzinski
Bernd Lommel
Monika Marschner
Heiko Müller
Christian Pinkert
Matthias Rentzsch
Dr. Silke Schöps
Uwe Vetterlein

Fraktion DIE LINKE.

Anja Apel
Pia Barkow
Christopher Colditz
Dr. Margot Gaitzsch
Katharina Hanser
Magnus Hecht
Anne Holowenko
Tilo Kießling
Leo Lentz
Jens Matthis
André Schollbach
Tilo Wirtz

SPD-Fraktion

Vincent Drews
Stefan Engel
Dana Frohwieser
Eileen Mühlbach
Kristin Sturm
Dr. Viola Vogel

FDP-Fraktion

Christoph Blödner
Holger Hase
Robert Malorny
Holger Zastrow

Dissidenten-Fraktion

Maximilian Aschenbach
Johannes Lichdi
Michael Schmelich
Dr. Martin Schulte-Wissermann

Fraktion Freie Wähler Dresden

Susanne Dagen
Jens Genschmar
Frank Hannig

Abwesend:

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Susanne Krause

CDU-Fraktion

Daniela Walter

Fraktion Alternative für Deutschland

Falk Breuer
Alexander Wiedemann

FDP-Fraktion

Franz-Josef Fischer

Fraktion Freie Wähler Dresden

Torsten Nitzsche

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- | | | |
|-----------|---|----------------------------------|
| 1 | Bekanntgabe nicht öffentlicher Beschlüsse | |
| 2 | Bericht des Oberbürgermeisters | |
| 3 | Aktuelle Stunde zum Thema "Schulen in Dresden zeit- und fristgemäß gestalten und bauen" | A0322/22
beschließend |
| 4 | Aktuelle Stunde zum Thema "Attraktivität von Bus und Bahn in Dresden nachhaltig sichern"
Vertagung SR 27.01.2022 | A0286/21
beschließend |
| 5 | Bus und Bahn beschleunigen

Vertagung SR 27.01.2022 | A0289/21
beschließend |
| 6 | Ausscheiden einer Stadtbezirksbeirätin und Nachrücken einer Ersatzperson in den Stadtbezirksbeirat Altstadt der Landeshauptstadt Dresden

Mandat der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) | V1541/22
beschließend |
| 7 | Tagesordnungspunkte ohne Debatte | |
| 8 | Schaffung von Unterbringungskapazitäten | V1534/22
beschließend |
| 9 | Sonderregelungen für Pandemielagen wie die Coronavirus-Sars-CoV-2-Pandemie (COVID 19) als Ausnahmeregelung für den Striezelmarkt 2022 | V1381/22
beschließend |
| 10 | Aus- und Umbau Heinz-Steyer-Stadion, Ausbau der Kurvenbereiche für Großveranstaltungen | V1436/22
beschließend |
| 11 | Annahme und Verwendung von eingegangenen Spenden, Schenkungen und Zuwendungen für die Geflüchteten aus der Ukraine | V1490/22
beschließend |
| 12 | Satzung zur Änderung der Satzung der Landeshauptstadt Dresden für die Unterbringung besonderer Bedarfsgruppen (Unterbringungssatzung) vom 11. Juni 2021 in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juni 2021 (Dresdner Amtsblatt Nr. 25/2021)
Vertagung SR 24./25.03.2022 | V1214/21
beschließend |

- 13** Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 6050, Dresden-Altstadt I, Verwaltungsquartier Kleine Packhofstraße
hier:
1. Abwägungsbeschluss
2. Satzungsbeschluss sowie Billigung der Begründung
Rücküberweisung aus SR 24./25.03.22 **V1333/21**
beschließend
- 14** Bebauungsplan Nr. 3043, Dresden-Seidnitz Nr. 3, Sport- und Bildungscampus Dresden-Ost/Bodenbacher Straße
hier:
1. Abwägungsbeschluss
2. Satzungsbeschluss sowie Billigung der Begründung und der zusammenfassenden Erklärung nach § 10 a Abs. 1 BauGB zum Bebauungsplan **V1344/21**
beschließend
- 15** Deckung von Mehrkosten bei den vorbereitenden Tiefbauarbeiten zum Neubau des Verwaltungszentrums
Hebung Ausschuss für Finanzen **V1482/22**
beschließend
- 16** Vergabenummer: 2021-65-00189, Dienstleistungskonzession für ein exklusives Werberecht zur Ausübung von Werberechten im öffentlich nutzbaren Raum der Landeshauptstadt Dresden, Los 1 - CLB/Mega-Light, geklebte Großfläche, digitale Großscreens
WiFö 06.04.22 - beschließend
SR optional **V1449/22**
beschließend
- 17** Vergabenummer: 2021-65-00179, Dienstleistungskonzession für ein exklusives Werberecht zur Ausübung von Werberechten im öffentlich nutzbaren Raum der Landeshauptstadt Dresden, Los 02 - FGU, CLP, digitale Kleinscreens
WiFö 06.04.22 - beschließend
SR optional **V1450/22**
beschließend
- 18** Vergabenummer: 2021-65-00180, Dienstleistungskonzession für ein exklusives Werberecht zur Ausübung von Werberechten im öffentlich nutzbaren Raum der Landeshauptstadt Dresden, Los 03 - Litfaßsäulen, City Light Säulen (CLS)
WiFö 06.04.22 - beschließend
SR optional **V1451/22**
beschließend
- 19** Vergabenummer: 2021-65-00181, Dienstleistungskonzession für ein exklusives Werberecht zur Ausübung von Werberechten im öffentlich nutzbaren Raum der Landeshauptstadt Dresden, Los 04 - Mastschilder
WiFö 06.04.22 - beschließend
SR optional **V1452/22**
beschließend

- | | | |
|-----------|--|----------------------------------|
| 20 | Vergabenummer: 2021-65-00182, Dienstleistungskonzession für ein exklusives Werberecht zur Ausübung von Werberechten im öffentlich nutzbaren Raum der Landeshauptstadt Dresden, Los 05 - Uhren
WiFö 06.04.22 - beschließend
SR optiona
I | V1453/22
beschließend |
| 21 | Fortschreibung der Kooperationsvereinbarung zur Förderung des Kleingartenwesens in der Landeshauptstadt Dresden (Förderprogramm) zwischen der Landeshauptstadt Dresden und dem Stadtverband der "Dresdner Gartenfreunde" e. V. | V0982/21
beschließend |
| 22 | Aufhebung der Kleingartenrahmenordnung der Landeshauptstadt Dresden vom 29. August 1996, Veröffentlichung im Dresdner Amtsblatt 39/96 vom 26. September 1996 | V0983/21
beschließend |
| 23 | Beförderung von Kultur- und Nachbarschaftszentren für Dresden

Hebung aus Ausschuss für Kultur und Tourismus (EB HSKD) | V1217/21
beschließend |
| 24 | Stromsperrern verhindern

Vertagung SR 24./25.03.2022 | A0032/20
beschließend |
| 25 | Stromsperrern verhindern

Vertagung SR 24./25.03.2022 | A0261/21
beschließend |
| 26 | Änderung der Richtlinie der Landeshauptstadt Dresden über die Gewährung von Zuwendungen für stadtteilbezogene Vorhaben (Stadtbezirksförderrichtlinie)
Vertagung SR 24./25.03.2022 | A0142/20
beschließend |
| 27 | Albertpark als Ort des Waldnaturschutzes, der Naturbildung und naturnahen Erholung weiterentwickeln
Vertagung SR 24./25.03.2022 | A0177/21
beschließend |
| 28 | Elbradweg sicher für alle - Fußgänger besser schützen

Vertagung SR 24./25.03.2022 | A0208/21
beschließend |
| 29 | Dresdner Bericht über die Lebensverhältnisse in den Stadtteilen (Gleichwertigkeitsbericht)
Vertagung SR 24./25.03.2022 | A0220/21
beschließend |
| 30 | Einrichtung einer „Nachtbürgermeisterin“ bzw. eines „Nachtbürgermeisters“
Vertagung SR 24./25.03.2022 | A0247/21
beschließend |

- | | | |
|-----------|---|----------------------------------|
| 31 | Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben verbessern

Vertagung SR 24./25.03.2022 | A0251/21
beschließend |
| 32 | Untersuchung Population Kleine Hufeisennase Standort Waldschlößchenbrücke

Vertagung SR 24./25.03.2022 | A0259/21
beschließend |
| 33 | Vor dem Schaden klug sein: Aufarbeitung des Stromausfalls in Dresden im September 2021 und Wege zur Prävention

Vertagung SR 24./25.03.2022 | A0276/21
beschließend |
| 34 | Inhaltliche Korrektur der Stelentexte an den Gedenkstätten für die Opfer der Bombenangriffe auf Dresden im Februar 1945

Vertagung SR 24./25.03.2022 | A0288/21
beschließend |
| 35 | Starke Region im Herzen Europas – interkommunale Zusammenarbeit der Landeshauptstadt Dresden mit dem Umland voranbringen

Vertagung SR 24./25.03.2022 | A0293/21
beschließend |
| 36 | Energiepreisexplosion entgegensteuern – Heizen darf nicht zu Armut führen

Vertagung SR 24./25.03.2022 | A0297/21
beschließend |
| 37 | Beteiligung des Stadtbezirksbeirats bei der Auswahl der Stadtbezirksamtsleiterin | A0299/21
beschließend |
| 38 | Übertragung der Stadtbezirksbeiratsmittel 2021 auf das Haushaltsjahr 2022

Antrag gemäß § 36 SächsGemO

Vertagung SR 24./25.03.2022 | A0302/21
beschließend |
| 39 | Aktive Maßnahmen zur Verhinderung von Energiearmut in einkommensschwachen Privathaushalten

Vertagung SR 24./25.03.2022 | A0303/21
beschließend |
| 40 | Entwicklungskonzeption für den Stadtbezirk Neustadt

Vertagung SR 24./25.03.2022 | A0307/22
beschließend |
| 41 | Komplementäre und integrative Medizin entwickeln – Attraktivität des Städtischen Klinikums stärken | A0308/22
beschließend |
| 42 | Wohnen muss bezahlbar sein. Mietpreisbremse für Dresden in Kraft setzen.

Vertagung SR 24./25.03.2022 | A0316/22
beschließend |

- | | | |
|-----------|---|-------------------------------------|
| 43 | Ehrung der Landeshauptstadt Dresden für Hans-Jürgen "Dixie" Dörner
Vertagung SR 24./25.03.2022 | A0327/22
beschließend |
| 44 | Eine angemessene Ehrung für Hans-Jürgen "Dixie" Dörner ermöglichen | A0331/22
beschließend |
| 45 | Bebauungsplan Dresden Friedrichstadt, Grüne Mitte Seminarstraße/Bräuergasse/Friedrichstraße
hier:
1. Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan
2. Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplanes
Eilantrag gem. §36 Abs. 5 SächsGemO | A0337/22
beschließend |
| 46 | Dresden für eine Aufwertung der Sozial- und Erziehungsberufe - Mehr Verantwortung braucht mehr Gehalt
Eilantrag gem. §36 Abs. 5 SächsGemO | A0342/22
beschließend |
| 47 | Sach- und Finanzierungsstand zur Vorlage V1416/16 „Einrichtung intermodaler Mobilitätspunkte in Dresden“ vom 23. März 2017 | V1455/22
zur Information |

öffentlich

Herr Oberbürgermeister Hilbert eröffnet die 36. Sitzung des Stadtrates. Er stellt die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgemäße Ladung fest. Er weist darauf hin, dass eine Verletzung von Form und Frist der Ladung als geheilt gilt, wenn der Mangel nicht spätestens bis zum Eintritt in die Tagesordnung geltend gemacht werde.

Die SächsCoronaNotVO trifft keine Regelungen mehr für die Gremiensitzungen. In den Räumlichkeiten der Messe kann überall ein Mindestabstand von 1.5 m eingehalten werden, somit entfällt die Verpflichtung zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung bzw. FFP2-Maske am Platz. Empfohlen werde dies aber weiterhin. Ebenso werde man zur normalen Pausenregelung zurückkehren. Diese werde ca. 18.30 Uhr stattfinden.

Die Tagesordnungspunkte 28, 32, 41, 43, 44 und 45 nimmt er auf Wunsch der Einreicher oder da diese sich noch im Gremienlauf befinden von der Tagesordnung. Die TOPs 16 bis 20 wurden formal geladen. Sie entfallen, da bereits der zuständige Ausschuss für Wirtschaftsförderung darüber entschieden habe bzw. morgen entscheiden werde. Ohne Debatte werden die TOPs 6, 9, 10, 11 und 14 behandelt. Die Tagesordnungspunkte 24 und 25 werden aufgrund ihrer inhaltlich gleichen Themen zusammen behandelt.

Frau Stadträtin Siebeneicher bittet den TOP 40 in den Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft (Eigenbetrieb Friedhofs- und Bestattungswesen sowie Eigenbetrieb Stadtentwässerung) zurückzuverweisen. Es liege ein umfangreicher Ersetzungsantrag der Dissidenten-Fraktion vor, welcher Punkte enthalte, die nicht Gegenstand des Ursprungsantrages seien. Aus ihrer Sicht wird eine erneute Beratung im federführenden Ausschuss notwendig.

Frau Stadträtin Frohwieser beantragt für TOP 46 das Rederecht für Herrn Daniel Herold (Bezirksgeschäftsführer ver.di Sachsen West-Ost-Süd), mit der Bitte, diesen direkt nach der Pause zu behandeln. Die SPD-Fraktion werde für TOP 3 das Rederecht an Frau Anja Unger (Schulleiterin BSZ für Agrarwirtschaft und Ernährung) abtreten.

Herr Stadtrat Dr. Brauns beantragt die Vertagung des TOP 33.

Herr Stadtrat Schmidt bittet den TOP 13 direkt nach TOP 7 (TOPs ohne Debatte) einzuordnen.

Frau Stadträtin Bischoffberger beantragt das Rederecht für Frau Marie Neumann (Konglomerat e. V.) zu TOP 23, mit der Bitte diesen nach der Pause zu behandeln.

Herr Stadtrat Wirtz bittet um Rücküberweisung des TOP 13 in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften. Es wurde erneut ein Ergänzungsantrag zum Durchführungsvertrag eingereicht, welcher einer Beratung im federführenden Ausschuss bedarf.

Herr Stadtrat Löser spricht sich gegen die Rücküberweisung des TOP 13 aus und bittet die Verwaltung dazu um Stellungnahme.

Herr Bürgermeister Kühn führt aus, dass für eine erneute Rücküberweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften kein Grund bestehe, da die Ergänzungen im Vertrag mit dem vorliegenden zweiten Nachtrag klar und deutlich formuliert seien.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt der Rücküberweisung des TOP 40 an Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft (Eigenbetrieb Friedhofs- und Bestattungswesen sowie Eigenbetrieb Stadtentwässerung) mit 24 Ja-Stimmen, 22 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat lehnt die Rücküberweisung des TOP 13 an Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften mit 22 Ja-Stimmen, 38 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen ab.

Der Stadtrat stimmt der Behandlung des TOP 13 nach dem TOP 7 mit 39 Ja-Stimmen, 19 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung zu.

Der Stadtrat stimmt dem Rederecht für Herrn Daniel Herold (Bezirksgeschäftsführer ver.di Sachsen West-Ost-Süd) zu TOP 46 mehrheitlich zu.

Der Stadtrat stimmt dem Rederecht Frau Marie Neumann (Konglomerat e. V.) zu TOP 23 mehrheitlich zu.

Der Stadtrat stimmt der Behandlung des TOP 46 direkt nach Pause mehrheitlich zu.

Der Stadtrat stimmt der Behandlung des TOP 23 im Anschluss an TOP 46 mehrheitlich zu.

Der Stadtrat stimmt der Vertagung des TOP 33 mehrheitlich zu.

Der Stadtrat stimmt der so geänderten Tagesordnung einstimmig mit 60 Ja-Stimmen zu.

1 Bekanntgabe nicht öffentlicher Beschlüsse

Herr Oberbürgermeister Hilbert gibt folgenden in nicht öffentlicher Sitzung des Stadtrates vom 24./25. März 2022 gefassten Beschluss bekannt:

Personalangelegenheit Hellerau Europäisches Zentrum der Künste

2 Bericht des Oberbürgermeisters

Herr Oberbürgermeister Hilbert gibt einen Überblick über die neuesten Entwicklungen zur Aufnahme und Unterbringung von Geflüchteten aus der Ukraine. Die Zahl der ankommenden Menschen sei nicht mehr so stark ansteigend wie in den ersten Wochen. Mit dem heutigen Tag habe die Stadt Dresden 6.500 Personen insbesondere Frauen und Kinder registriert. Die Stadtgesellschaft leistet nach wie vor Tag für Tag unglaubliches, um den Geflüchteten zu helfen. Insbesondere mit der Gastfreundschaftspauschale in Höhe von 5 Euro pro Tag, wolle man dieses Engagement würdigen. Ohne die Gastfreundschaft der Dresdner*innen, die so viele Geflüchtete in ihren privaten Wohnungen und Zimmern aufnehmen, wäre eine Unterbringung in dieser Größenordnung nicht möglich. Dies dürfe man nicht vergessen, wenn man heute über die Anmietung von zahlreichen Objekten berate. Für die Kommunen entstehen nicht unerhebliche hohe

Kosten und man wisse nicht wie lange die Kapazitäten benötigt werden. Niemand könne eine Prognose über den Kriegsverlauf und damit die Fluchtbewegung geben. Doch ein Einfaches zu warten könne es an dieser Stelle nicht geben. Notunterkünfte, wie in Turnhallen oder hier in der Messe, dürfen sich nicht als Dauerlösung erweisen, wenn es Alternativen dazu gebe. Er möchte an dieser Stelle ausdrücklich der Verwaltung seinen Respekt zollen. Jeder Geflüchtete bedarf in vielfältigster Weise die Unterstützung der Ämter und dies nicht nur bei der Unterbringung. Inzwischen seien knapp 1.300 Schüler*innen angemeldet. Hinzu kommen über 200 Kinder in Krippen und Kitas. Hier heißt es auch, Kapazitäten schaffen und die Betreuung sicherstellen. Hinzu kommen rein bürokratische Problematiken, wie die ausländerrechtliche Registrierung und die Auszahlung von Sozialleistungen. Dies alles zu bewältigen bringe die Strukturen der Verwaltung an ihre Grenzen. Es sei ein glücklicher Umstand, dass man Stück für Stück eine Erleichterung bei der Pandemiebekämpfung erhalte. Durch gesetzliche Veränderungen beginne man Personal aus dem Gesundheitsamt wieder in die Ämter zurückzuführen. Oftmals, um diese Personen direkt bei der Ukrainehilfe einzusetzen. In den kommenden Monaten werden die Bürger*innen spüren, dass die Ukrainehilfe und die Pandemiebewältigung eine Prioritätensetzung erfordere, welche zulasten anderer Themen gehe. Auch dafür benötige es Verständnis und keine Generalkritik an der Verwaltung. Trotzdem werde man kritisch hinterfragen, wo Verbesserungen erreicht werden können. So seien die Wartezeiten für die Geflüchteten und deren Helfer im Sozialamt viel lang. Hier bedürfe es weiterhin Kraftanstrengungen, um die Situation zu entspannen. In diesem Rat wurde schon oft, über die Willkommenskultur debattiert. Heute erlebe man, dass die Stadtgesellschaft stärker sei, als vermutet. Mit Blick auf das anstehende Osterfest konnten mit Hilfe des Einzelhandels über 3.000 kleine Ostertüten für geflüchtete Kinder organisiert werden. Schüler*innen haben sich außerdem eigene Osteraktionen überlegt, um die Kinder zu überraschen. Dieser furchtbare Krieg habe nicht nur Dimensionen der Flucht, sondern auch eine politische. Für die Menschen aus der Ukraine gehe es um nichts weniger, als um das Überleben ihrer kulturellen Identität. Aus diesem Grund freue es ihn besonders, dass das Sinfonie Orchester Kiew am 25. April 2022 im Kulturpalast zu Gast sei. Das Konzert werde auf dem Schlossplatz übertragen. Man setzte damit ein Signal, dass man als Stadt nicht nur Unterkünfte organisiere, sondern auch die Kultur der Ukrainer unterstütze.

3 Aktuelle Stunde zum Thema "Schulen in Dresden zeit- und fristgemäß gestalten und bauen"

**A0322/22
beschließend**

Frau Stadträtin Scharnetzky erklärt, dass das neue Amt für Schulen der Hebel sein solle, welcher den Schulbau beschleunige. Der Oberbürgermeister habe bereits, im Rahmen der Vorbereitungen der Haushaltsberatungen, diese Beschleunigung angekündigt. Das Amt für Schulen sei das Investitionsstärkste Amt, in den kommenden Jahren sollen Millionenbeträge in Schulen verbaut werden. Sie erwarte hier ein solides Fördermittelmanagement zum Wohl dieser Stadt. Der Stadtrat habe in Sachen Schulbau geliefert. Man habe eine Schulbauleitlinie, man habe Beschlüsse zur Öffnung der Schulhöfe in der nicht Schulzeit und man habe die Schulhofgestaltung unter Klimaprämissen in der Bearbeitung. Der Stadtrat sei stets Kompromissbereit bei vorliegenden Projekten, weil man die dringende Notwendigkeit sehe. Es lege jedoch an der Verwaltung die Beschlüsse umzusetzen. Was Dresden benötige sei mehr Verlässlichkeit in der Umsetzung.

Herr Stadtrat Dietze zeigt auf, welche Vorhaben trotz Corona Pandemie gebaut werden bzw. abgeschlossen worden. Dies müsse man durchaus als positiv bewerten. Auch auf die Negativbeispiele geht er ein und erläutert, warum einige Vorhaben mit Verzögerungen verbunden seien. Man müsse sich Gedanken machen, wie man generell Schulbaumaßnahmen beschleunigen könne. Erste wichtige Schritte dazu seien bereits gegangen, die Gründung des Amtes für Schulen. Er gibt zu bedenken, dass die geforderte Nachhaltigkeit bei Schulbaumaßnahmen sinnvoll jedoch auch planungsaufwendig und kostenintensiv sei. Man müsse nun die entsprechenden finanziellen Mittel auch im nächsten Haushalt einstellen.

Herr Stadtrat Gilke geht auf die im Antrag zur aktuellen Stunde eingereichten Punkte ein. Zum Punkt 1, vor welchen aktuellen und kurzfristigen Herausforderungen stehe die Landeshauptstadt Dresden als Schulträgerin, ist er der Meinung, dass dies ausführlich im Ausschuss für Bildung (Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen) besprochen werde. Zum Punkt 2, wie man die Beschlussumsetzung beschleunigen könne, weist er auf die Beschlusskontrollen hin. Neue Ergebnisse werde diese aktuelle Stunde nicht hervorbringen.

Frau Stadträtin Apel beschreibt ausführlich die aktuellen Herausforderungen, welche die Landeshauptstadt Dresden derzeit als Schulträgerin zu erfüllen habe. Die wichtigste zu lösende Herausforderung für die Fraktion DIE LINKE. sei, wie man Bildungsgerechtigkeit erreichen könne. Durch das gezielte einsetzen von Ressourcen und die Zusammenarbeit mit dem Land müsse man verschiedene Standorte besonders fördern, damit diese Bildungsgerechtigkeit entstehen könne.

Frau Unger erhält Rederecht und stellt sich vor. 2019 habe es einen Beschluss zur Sanierung des BSZ Altroßtal gegeben, bis heute habe man diesen nicht umgesetzt. Sie teilt mit, dass viele Schüler*innen und Eltern das Vertrauen in die Stadtpolitik verloren haben. Sie lobt die gute Zusammenarbeit mit dem neuen Amt für Schulen und dem Beigeordneten für Bildung und Jugend, diese lassen sie optimistisch in die Zukunft blicken. Im Sinne der Dresdner Nachhaltigkeitsstrategie könnte Altroßtal ein Beispiel für modernen und zukunftsweisenden Schulbau sein.

Herr Stadtrat Hase erklärt, dass gute Bildung jetzt und in der Zukunft für die notwendige Voraussetzung Sorge, um in einer globalisierten Welt bestehen zu können. Dresden sei diesbezüglich seiner Verantwortung nachgekommen und habe in den letzten Jahren sehr viel Geld in den Ausbau der Schulinfrastruktur gesteckt. Niemand könne behaupten, dass Dresden sich die Bildung nichts kosten lasse. Das momentan in Dresden nicht schnell genug gebaut werden könne, habe zum einen mit aktuellen Engpässen im Baugewerbe zu tun und zum anderen mit den nach oben geschraubten Ansprüchen und Standards. Nun müsse man politisch neue Schwerpunkte setzen und Dinge priorisieren. Die FDP-Fraktion fordere schnellstmöglich die Schaffung adäquater Rahmenbedingungen für den digitalen Unterricht in allen Dresdner Schulen.

Herr Stadtrat Dr. Schulte-Wissermann stimmt den Aussagen von Frau Stadträtin Apel zu. Die Dissidenten Fraktion sehe keine Notwendigkeit für diese aktuelle Stunde.

Herr Bürgermeister Donhauser stellt die Perspektive der Verwaltung zu diesem Thema dar. Es sei eine der größten Gemeinschaftsaufgaben von Verwaltung, Stadtrat und den betroffenen Schulen, welche man zu leisten habe. Er zählt auf, welche Projekte an Schulbauvorhaben noch vor der Sommerpause dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden sollen.

4 Aktuelle Stunde zum Thema "Attraktivität von Bus und Bahn in Dresden nachhaltig sichern"
Vertagung SR 27.01.2022

A0286/21
beschließend

Herr Stadtrat Matthis geht zunächst, auf das, aus seiner Sicht nicht nachhaltige, deutschlandweite Angebot ein, welches es, im Zuge des Energieentlastungspaketes, ermögliche ab 1. Juni 2022 für 90 Tage den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) für 9 Euro pro Person und Monat zu nutzen. Es stelle sich ihm die Frage, wie es nach diesen 90 Tagen weitergehe. Sollen dann die gestiegenen Kosten für den ÖPNV wieder auf die Fahrgäste umgelegt oder Angebote eingespart werden. Beide Alternativen stellen aus Sicht der Fraktion DIE LINKE. keine Möglichkeit dar. Tatsache sei, dass die DVB AG künftig ein höheres Budget benötige. Die bisherigen Zuschüsse der Stadt Dresden seien wesentlich geringer im Gegensatz zu anderen deutschen Großstädten. Der Stadtrat müsse sich endlich dazu bekennen mehr zu tun.

Frau Stadträtin Scharnetzky nimmt Bezug auf die zum Thema bereits stattgefundene Anhörung. Der ÖPNV in Dresden werde nicht nur zur Mobilität innerhalb Dresdens benötigt, er stelle auch für viele Bürger*innen eine Entscheidungsgrundlage für ein Leben in der Stadt dar. Öffentlicher Verkehr Sorge für Lebensqualität, er trage zur Verringerung von Lärm als auch zur Sicherheit und Entlastung im Straßenverkehr bei, welches sie an Hand einer Präsentation veranschaulicht. Es sei unumstritten, dass die DVB AG zukünftig ein höheres Budget benötige, um diesen Standard zu halten oder noch besser zu gestalten.

Herr Stadtrat Pinkert informiert, dass Ziel dieser Aktuellen Stunde sei es, den massiven Mehrbedarf an Zuschüssen für die DVB AG aufzuzeigen. Das geplante Zuschüsse in Höhe von 40 Mio. Euro, auf Grund von Inflation und steigenden Energiekosten, nicht mehr ausreichen, sei jedem klar. Dennoch sehe er die Forderungen der DVB AG und einiger Fraktionen des Stadtrates für nicht gerechtfertigt an. Er sei der Meinung, dass man über die anfallenden Kosten und die Angebote sprechen müsse. Die Bürger*innen möchten einen funktionierenden ÖPNV, welche klare Forderungen nach Taktung, Nachschichtverträglichkeit, Sicherheit und sinnvolle Tarifpolitik beinhalte. So lange diese wirklichen Aufgaben nicht diskutiert werden dürfen und nur politische Entscheidungen getroffen werden, welche nicht für die Hauptnutzer/-zahler sowie Angestellte gedacht seien, werde dies für die DVB AG und die Finanzlager der Stadt Dresden immer prekärer. Er geht auf die Angebote MobiBike, OnDemand-Verkehr und Mobi-Punkte ein. Diese bringen mehr Kosten als Nutzen. Er plädiert dafür, dass die DVB AG ein Dienstleister werde, der den öffentlichen Personennahverkehr für seine Nutzer*innen wieder attraktiv gestalte.

Herr Stadtrat Engel stellt klar, dass das Ziel des 9-Euro-Ticketes sein müsse, auch mit dessen Auslaufen die Kund*innen langfristig an den ÖPNV zu binden. Für Dresden bedeute dies, aus Sicht der SPD-Fraktion, an der Strategie des Angebotsausbaues festzuhalten und für die DVB AG dahingehend finanzielle Planungssicherheit zu geben. Mit dem Umland sollten Strategien entwickelt werden, um noch mehr Menschen in den ÖPNV zu holen. Ebenso sei es maßgeblich, dass man bei der Umsetzung von Bauvorhaben schneller vorankomme. Er richtet einen klaren Appell an die Stadtverwaltung, im Rahmen der Haushaltsverhandlungen konkrete Handlungsmöglichkeiten zu benennen, wie dies gelingen könne.

Herr Stadtrat Blödner zeigt sich verwundert, über die Aktuelle Stunde. Im Vorfeld wurde schon viele Male über das Thema DVB AG debattiert. Die ersten Ergebnisse der Experten-Anhörung vom letzten November sollen in der nächsten Woche vorliegen. Zunächst sollten diese abgewartet und anschließend sinnvoll diskutiert werden. Die FDP-Fraktion positioniere sich daher gegen diese Aktuelle Stunde und den anschließend zu behandelnden Antrag. Eine Erhöhung der Attraktivität der DVB AG sollte nicht auf Kosten anderer Verkehrsteilnehmer*innen erfolgen.

Herr Stadtrat Dr. Schulte-Wissermann sieht sehr wohl eine Aktualität in dieser Aktuellen Stunde, welche eher den Titel „Die Attraktivität der DVB AG als zentrale Mobilitätsdienstleisterin in Dresden ausbauen“ tragen sollte. Würde die DVB AG zur zentralen Mobilitätsdienstleisterin in Dresden ausgebaut, bestände die Möglichkeit, diese durch den Stadtrat zu steuern. Alle Angebote, wie Bus, Bahn, Bike- und Carsharing usw., legen in einer Hand. Unbestritten sei, dass man dafür mehr finanzielle Mittel benötige, welche umfangreich diskutiert werden müssten.

Herr Stadtrat Genschmar sieht es als unbestritten an, dass alle bisher gehörten Reden die benötigte Stärkung der Attraktivität von Bus und Bahn in Dresden nicht in Frage stellen. Auf Grund dessen, könne er nicht verstehen, warum bereits vor Jahren gefasste Beschlüsse, zu diesem Thema, von der Verwaltung immer noch nicht umgesetzt seien. Er geht hierbei besonders auf den Bahnhofsvorplatz in Niedersedlitz ein.

Herr Stadtrat Böhm geht auf die Experten-Anhörung vom vergangenen November ein. Welche die Grundlage für die heutige Aktuelle Stunde liefern sollte. Ebenso betont er, dass die DVB AG immer noch Einnahmeausfälle auf Grund der Corona Pandemie habe. Nichtsdestotrotz sei die DVB AG gefordert, Langsamfahrstellen, auf Grund von baulichen Mängeln, selbst zu beseitigen. Für die von den Verkehrsbetrieben geforderten verkehrsorganisatorischen Maßnahmen erwarte die CDU-Fraktion, vor deren Umsetzung, entsprechende Verkehrsuntersuchungen im Hinblick auf die Folgen für alle anderen Verkehrsteilnehmer*innen. Sollten im Ergebnis die Maßnahmen vertretbar sein, werde die CDU-Fraktion diese mittragen. Dem, auf 90 Tage begrenzten, 9-Euro-Ticket stehe er kritisch gegenüber. Unklar sei, was nach diesen drei Monaten komme. Abschließend erläutert er, warum ein Ausbau des Nahverkehrs in den Dresdner Randgebieten wichtig sei.

Herr Bürgermeister Kühn geht auf die vorherigen Redebeiträge ein und nimmt Stellung dazu. Beschlossene Maßnahmen könne man nur umsetzen, wenn die notwendigen Planungsmittel bereitständen. Für den Bahnhofsvorplatz Niedersedlitz wurden im Haushaltjahr 2022 50.000 Euro eingestellt. Der Umbau werde im Sommer dieses Jahres beginnen. Des Weiteren informiert er, dass die DVB AG Dank der Aufstellung als öffentlicher Mobilitätsdienstleister die Verluste durch die Pandemie geringer halten konnte. Das mehrjährige Projekt „OnDemand-Verkehr“ diene dazu Gebiete innerhalb der Stadt, welche zeitlich und räumlich schlecht oder gar nicht erschlossen seien, anzubinden. Er beendet seine Stellungnahme mit dem Hinweis, dass die Verwaltung im Rahmen der Haushaltspriorisierungen die Straßen und Straßenzüge in den Fokus nehmen werde, an denen öffentlicher Nahverkehr anliege.

Herr Oberbürgermeister Hilbert beendet die Aktuelle Stunde.

5 Bus und Bahn beschleunigen**A0289/21
beschließend**

Vertagung SR 27.01.2022

Herr Stadtrat Matthis bringt den Antrag der Fraktion DIE LINKE. ein. Er kritisiert die Aussagen von Herrn Stadtrat Zastrow, mit welchen er in der Sächsischen Zeitung zitiert wurde. Er macht deutlich, dass mit diesem Antrag keine Beschleunigungen der Qualität für den Fahrgast der DVB AG gemeint seien. Man müsse das Potenzial heben, dass die DVB AG Geld sparen könne ohne die Qualität zu verschlechtern. Er bittet um Zustimmung zum Antrag.

Herr Stadtrat Böhm nennt einige Verkehrsbauvorhaben, welche nicht so einfach umzusetzen seien. Eine Task Force zwischen DVB AG und Verwaltung gebe es bereits. Weiterhin betont er, dass verkehrsrechtliche Anordnungen durch die Straßenverkehrsbehörde getroffen werden. Berichtspflichten über vorgenommene und geplante Maßnahmen bedürfen keines Beschlusses, sondern der Berichterstattung im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften. Finanzielle Mittel welche nicht im Haushalt der Stadt eingestellt oder bei der DVB AG vorhanden seien, müsse man ohnehin durch den Stadtrat beschließen lassen. Aus den vorgenannten Gründen werde die CDU-Fraktion den Antrag ablehnen. Er bittet die Verwaltung um Stellungnahme, inwieweit die Beschlusspunkte 2 und 3 des Antrages rechtlich zulässig und in der Zugriffshoheit des Stadtrates seien.

Die Dissidenten-Fraktion halte den eingebrachten Antrag zur Beschleunigung von Bus und Bahn für gut, erklärt **Herr Stadtrat Dr. Schulte-Wissermann**.

Frau Stadträtin Caspary berichtet aus der Anhörung welche zum Thema stattfand. Beschleunigung bedeute Geld sparen und Fahrgäste gewinnen. Beschleunigung sei attraktiv, dafür benötige man einen Wechsel von Auto zu Bus und Bahn. Man müsse Wechselanreize schaffen, damit man Fahrgäste gewinne und Geld sparen können. Sie halte es für dringend notwendig die Beschleunigungsmaßnahmen umzusetzen. Deshalb werde die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen dem Antrag zustimmen.

Herr Stadtrat Pinkert geht auf die Aussagen seiner Vorredner*innen ein. Grundsätzlich sei die AfD-Fraktion dafür, dass Bus und Bahn nicht im Stau stehen und man Stau abbaue. Jedoch müsse es verkehrspolitisch korrekt sein.

Herr Stadtrat Matthis hält das Schlusswort zum Antrag und kritisiert die Aussagen von Herrn Stadtrat Böhm. Zu den einzelnen Ablehnungsgründen, welche die CDU-Fraktion aufgezählt hat nimmt er Stellung. Er erklärt noch einmal das Ansinnen des Antrages und bittet um Zustimmung.

Herr Bürgermeister Kühn nimmt Stellung und erläutert einige Punkte aus Sicht der Verwaltung. Auf die Frage bezüglich der rechtlichen Umsetzung der Beschlusspunkte 2 und 3 erklärt er, dass es bereits in der Vergangenheit Beschlüsse zur Beschleunigung gegeben habe. Neben den Entscheidungen der Straßenverkehrsbehörde zu einem Beschluss, gehören auch immer finanzielle Mittel über welche der Stadtrat dann in jedem Fall entscheiden müsse.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Finanzen mit 34 Ja-Stimmen, 30 Nein-Stimmen und Enthaltungen zu.

Beschluss:

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, bis spätestens zum 01.02.2022 eine Task Force - bestehend aus den Dresdner Verkehrsbetrieben und den zuständigen Bereichen der Stadtverwaltung (Verkehrsplanung, Straßen- und Tiefbau, Ortspolizei usw.) - einzurichten mit dem Ziel, alle Maßnahmen zu prüfen, die geeignet sind, die Fahrzeiten von Bussen und Bahnen im Stadtverkehr kurz- und mittelfristig zu verringern.
2. Die Task Force soll alle denkbaren Maßnahmen der Verkehrsorganisation (Ampelschaltungen, Fahrbahnmarkierungen, separate Busspuren, Bevorrechtigung des ÖPNV usw.) sowie einfachere bauliche Maßnahmen prüfen, die dem unter 1. benannten Ziel dienen. Sie soll dabei den rechtlichen Rahmen weit ausschöpfen.
3. Maßnahmen, über die zwischen DVB und Stadtverwaltung Einvernehmen erzielt werden kann, sind unverzüglich umzusetzen. Soweit zu einzelnen Vorschlägen unterschiedliche Auffassungen zwischen der DVB und Bereichen der Stadtverwaltung bestehen, sind diese Vorschläge unverzüglich den jeweils zuständigen Letztentscheidern (Oberbürgermeister oder Stadtrat) zur Entscheidung vorzulegen.
4. Dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften ist bis zum Ende der Wahlperiode einmal vierteljährlich ein Bericht zu den geprüften, verworfenen, eingeleiteten und abgeschlossenen Maßnahmen zu geben. Bei Bedarf ist eine interfraktionelle Arbeitsgruppe zur Begleitung der Task Force zu bilden.
5. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, soweit sich Konsequenzen für den städtischen Haushalt aus dem Punkt 3 ergeben, diese dem Stadtrat zur Entscheidung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 34 Nein 30 Enthaltung 0

**6 Ausscheiden einer Stadtbezirksbeirätin und Nachrücken einer V1541/22
Ersatzperson in den Stadtbezirksbeirat Altstadt der Landeshaupt- beschließend
stadt Dresden**

Mandat der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD)

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt der Vorlage mit 65 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Beschluss:

1. Der Stadtrat stellt gemäß § 18 Abs. 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) i. V. m. § 4 Abs. 2 der Geschäftsordnung der Stadtbezirksbeiräte der Landeshauptstadt Dresden fest, dass bei Frau Rasha Nasr ein wichtiger Grund nach § 18 Abs. 1 Nr. 4 SächsGemO für die Beendigung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit als Stadtbezirksbeirätin im Stadtbezirk Altstadt der Landeshauptstadt Dresden vorliegt.
2. Der Stadtrat stellt fest, dass Frau Rasha Nasr aus dem Stadtbezirksbeirat Altstadt der Landeshauptstadt Dresden ausscheidet.
3. Der Stadtrat stellt fest, dass bei der nächsten gewählten Ersatzperson,

Frau Dr. Jutta Petzold-Herrmann

ein wichtiger Grund eingetreten ist, der eine Ablehnung des Stadtbezirksbeiratsmandates rechtfertigt.

4. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass die nächste gewählte Ersatzperson im Stadtbezirk Altstadt
Herr Pascal Scholtys

für Frau Rasha Nasr gemäß § 34 Abs. 2 i. V. m. § 71 Abs. 1 Satz 2 und § 69 Abs. 1 Satz 1 SächsGemO in den Stadtbezirksbeirat Altstadt nachrückt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 65 Nein 0 Enthaltung 0

7 Tagesordnungspunkte ohne Debatte

Ohne Debatte werden die TOPs 6, 9, 10, 11 und 14 behandelt.

8 Schaffung von Unterbringungskapazitäten**V1534/22
beschließend**

Frau Stadträtin Siebeneicher bringt den interfraktionellen Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, der Fraktion DIE LINKE. und der SPD-Fraktion ein und begründet diesen. Die zügige Schaffung von über 1000 Plätzen in angemieteten Hotels sei in der aktuellen Situation durchaus notwendig, da der Platz in den privaten Unterkünften, den Wohnungen der Stadt und den Gemeinschaftsunterkünften nicht ausreiche. Die Belegung in den Turnhallen sei keine dauerhafte Lösung. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grüne werde der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Finanzen zustimmen. Sie bittet um eine Stellungnahme der Verwaltung zum Beschlusspunkt 7 der Vorlage, welcher in der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Finanzen nicht mit übernommen worden sei.

Frau Stadträtin Dr. Schöps bringt Ergänzungsantrag AfD-Fraktion ein und erläutert diesen.

Frau Stadträtin Barkow bekräftigt und unterstützt die Ausführungen von Frau Stadträtin Siebeneicher und geht auf die Zielstellungen des interfraktionellen Änderungsantrags der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, der Fraktion DIE LINKE. und der SPD-Fraktion ein.

Herr Stadtrat Drews begrüßt die Vorlage und informiert, dass die SPD-Fraktion diese unterstützen werde. Den Beschlusspunkt 4 der Vorlage zum Mietvertrag für das Objekt Merbitzer Straße 53, 01157 Dresden, zur Unterbringung von Flüchtlingen sehe er jedoch sehr kritisch, so dass dieser in der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Finanzen gestrichen worden sei. Ebenso kritisch sei der Beschlusspunkt 7 der Verwaltungsvorlage zu sehen, so dass der Ausschuss für Finanzen hier ebenfalls Änderungen vorgenommen hat (siehe Beschlusspunkt 6 der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Finanzen). Zudem wirbt er ebenfalls um Zustimmung zum interfraktionellen Änderungsantrag.

Herr Stadtrat Blödner unterstützt die Änderungen, die im Ausschuss für Finanzen vorgenommen worden seien. Der interfraktionelle Änderungsantrag sei kontraproduktiv, so dass dieser von der FDP-Fraktion abgelehnt werde. Er beantragt den Beschlusspunkt 4 der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Finanzen separat abstimmen zu lassen, da die FDP-Fraktion diesen auf Grund der überhöhten Kosten ablehnen werde.

Herr Stadtrat Schmelich bekräftigt die Ausführungen, dass die Unterbringung von Geflüchteten in der Messe Dresden und in den Turnhallen keine dauerhafte Lösung sein könne. Auch Gemeinschaftseinrichtungen und die Unterbringung in Hotels seien angesichts des hohen Anteils von Älteren und Kindern kein Dauerzustand. Hierzu weist er auf die hohen finanziellen Kosten hin. Die Möglichkeiten einer dezentralen Unterbringung sei aus seiner Sicht jedoch nicht ausreichend ausgenutzt worden. Die Dissidenten-Fraktion werde sich zu den Beschlusspunkten zu den Unterbringungen mit erheblich hohen Kosten enthalten.

Herr Stadtrat Genschmar begründet, weshalb die Fraktion Freie Wähler sich bei der Vorlage enthalten werde und verweist hierzu auf die Diskussion im Ausschuss für Finanzen und eine Kritik vom Integration- und Ausländerbeirat.

Herr Stadtrat Ladzinski beantragt punktweise Abstimmung über die federführende Beschlussempfehlung des Ausschusses für Finanzen und den interfraktionellen Änderungsantrag. Der Schaffung kurzfristiger Unterbringungskapazitäten mit kurzen Laufzeiten werde die AfD-Fraktion zustimmen, um die Turnhallen freizuziehen. Mietverträgen mit einer Laufzeit von zwei bis zu fünf Jahren könne diese dahingehend nicht zustimmen.

Herr Stadtrat Lichdi beantragt die Vertagung der Beschlusspunktes 2 und 4 der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Finanzen. Im Zusammenhang dessen bittet er die Verwaltung mit den Umlandgemeinden das Gespräch zu suchen, ob es Möglichkeiten für die Anmietung von preisgünstigeren Wohnraum gebe. Er bittet um eine kurze Auszeit vor der Abstimmung.

Herr Bürgermeister Kühn erklärt, dass man unter anderem aus Kostengründen nicht in Zelten oder Containern unterbringen möchte, sondern auf Hotel- und Wohnungsunterbringungen setze. Die Schulturnhallen müssen zeitnah freigezogen werden. Aus Zeitgründen müsse man auf die Hotelunterbringung setzen. Es bedarf Planungsmittel um dem Stadtrat eine Bauvorlage vorlegen zu können. Sollten keine Planungsmittel zur Verfügung gestellt werden, müsse er die Planungen von anderen Projekten abziehen (z. B. Waldpädagogische Zentrum, Kinder- und Jugendnotdienst, Karl-Maria von Weber Museum, Technischen Sammlungen usw.).

Auszeit

Herr Stadtrat Krüger beantragt die Beschlusspunkte 2 und 4 der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Finanzen zurückstellen.

Herr Erster Bürgermeister Sittel weist darauf hin, dass keine Teilbeschlüsse gefasst bzw. Teilvertagungen beantragt werden können.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt dem Beschlusspunkt 9 (neuer Beschlusspunkt 8) des interfraktionellen Änderungsantrags mit 33 Ja-Stimmen, 29 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt dem Beschlusspunkt 10 (neuer Beschlusspunkt 9) des interfraktionellen Änderungsantrags mit 43 Ja-Stimmen, 18 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt dem Beschlusspunkt 11 (neuer Beschlusspunkt 10) des interfraktionellen Änderungsantrags mit 33 Ja-Stimmen, 29 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat lehnt den Ergänzungsantrag der AfD-Fraktion mit 10 Ja-Stimmen, 49 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen ab.

Der Stadtrat stimmt dem Beschlusspunkt 1 der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Finanzen mit 50 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt dem Beschlusspunkt 2 der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Finanzen mit 34 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen und 14 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt dem Beschlusspunkt 3 der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Finanzen mit 49 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt dem Beschlusspunkt 4 der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Finanzen mit 41 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 14 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt dem Beschlusspunkt 5 der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Finanzen mit 59 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt dem Beschlusspunkt 6 der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Finanzen mit 45 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 17 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt dem Beschlusspunkt 7 der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Finanzen mit 49 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen zu.

Beschluss:

1. Der Stadtrat stimmt dem Abschluss eines Mietvertrages für das Objekt Gustav-Hartmann-Straße 4, 01279 Dresden, zur Unterbringung von Flüchtlingen mit einer Kapazität von max. 94 Plätzen, einer Miete in Höhe von 38.750 Euro pro Monat zzgl. Betriebskosten in Höhe von 7.000 Euro pro Monat sowie einer Festmietzeit von ~~min.~~ einem Jahr zzgl. einer jährlichen Verlängerungsoption zu.
2. Der Stadtrat stimmt dem Abschluss eines Betreibervertrages für das Objekt Karl-Marx-Straße 25, 01109 Dresden, zur Unterbringung von Flüchtlingen mit einer Kapazität von 206 Plätzen, einer Miete in Höhe von max. 250.000 Euro pro Monat (inklusive Betreiberleistungen sowie zuzüglich Reinigungs-/Wäscheservice) sowie einer festen Vertragslaufzeit von zwei Jahren zu.
3. Der Stadtrat stimmt dem Abschluss eines Mietvertrages für das Objekt Hansastrasse 43, 01097 Dresden, zur Unterbringung von Flüchtlingen mit einer Kapazität von ca. 538 Plätzen, einer Miete in Höhe von max. 300.000 Euro pro Monat sowie einer Festmietzeit von zwei Jahren zzgl. einer einmaligen Verlängerungsoption für ein Jahr zu.
4. Der Stadtrat stimmt dem Abschluss eines Mietvertrages für das Objekt Münzgasse 10, 01067 Dresden, zur Unterbringung von Flüchtlingen mit einer Kapazität von 262 Plätzen, einer Miete in Höhe von max. 204.100 Euro pro Monat sowie einer Festmietzeit von sechs Monaten inkl. einer monatlichen Verlängerungsoption zu.
5. Für die kommunalen Bestandsimmobilien Blasewitzer Straße 60 sowie Uthmannstraße 26 und 28 wird der Oberbürgermeister beauftragt, eine separate Vorlage zur künftigen Nutzung vorzulegen.
6. Sofern durch die aus den Beschlusspunkten 1 bis 5 entstehenden Kosten zuzüglich der weiteren im Zusammenhang mit der Unterbringung an den genannten Standorten entstehenden Folgekosten, wie Betriebskosten, soziale Betreuung und Sicherheitsdienstleistungen, die Haushaltsansätze im Produktbereich 3.1.3 im Haushaltsjahr 2022 überschritten werden, wird der Oberbürgermeister gem. Beschluss V1495/22 vom 24. März 2022 beauftragt, die erforderlichen Mittel innerhalb der Landeshauptstadt Dresden umzuverteilen.

7. Die Beschlusslage des bisher handlungsleitenden Antrages A0282/17, wonach eine Begrenzung der Kapazität von max. 65 Plätzen pro Übergangwohnheim anzustreben ist, muss aufgrund der unvorhergesehen hohen Bedarfe zunächst außer Kraft gesetzt werden.
8. Die Beschlusslage des bisher handlungsleitenden Antrages A0282/17, wonach eine Begrenzung der Kapazität von max. 65 Plätzen pro Übergangwohnheim anzustreben ist, wird aufgrund der unvorhergesehen hohen Bedarfe bis 31.12.2022 außer Kraft gesetzt. Eine darüber hinausgehende Außerkraftsetzung bedarf eines erneuten Beschlusses.
9. Um eine würdevolle Unterbringung zu gewährleisten, muss die Unterbringung in Turn- und Messehallen schnellstmöglich beendet werden. Bei der Belegung der Hotelzimmer ist zwingend auf separate Schlafmöglichkeit zu achten. Einzelpersonen müssen in Einzelzimmern untergebracht werden, um die Privatsphäre zu schützen.
10. Zu uns kommen derzeit überwiegend besonders Schutzbedürftige, wie Minderjährige, alleinreisende Frauen mit/ohne Kinder, Schwangere, Menschen mit Behinderung und Senior*innen. Bei der Unterbringung ist deshalb auf den Bedarf an Barrierefreiheit, Selbstversorgung, Essensräume und separate Gemeinschaftsräume zu achten. Ebenso sind an den Standorten geschützte Räume für Soziale Arbeit, Kinderbetreuung und Hausaufgabenzimmer vorzusehen. Die Außenanlagen sind auch mit Blick auf Bedürfnisse von Kinder und Jugendliche provisorisch auszustatten, wo möglich.

Abstimmungsergebnis:

punktweise Abstimmung

9	Sonderregelungen für Pandemielagen wie die Coronavirus-Sars-CoV-2-Pandemie (COVID 19) als Ausnahmeregelung für den Striezelmarkt 2022	V1381/22 beschließend
----------	--	----------------------------------

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung mit 65 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Beschluss:

1. Der Stadtrat ermächtigt den Oberbürgermeister im Falle einer Pandemielage wie der Coronavirus-Sars-CoV-2-Pandemie (COVID 19)
 - a) die Anzahl der Markthändler*innen zu limitieren und
 - b) über die Abweichung von den festgelegten Marktsortimenten nach Inhalten und Anzahl der Händler zu entscheiden.

2. Die Änderungen dürfen nur zur Umsetzung von Maßnahmen, die sich aus behördlichen oder gesetzlichen Bestimmungen (einschließlich Allgemeinverfügungen) ergeben, vorgenommen werden, um die Durchführung der Marktveranstaltung zu ermöglichen. Die Gründe für die Entscheidung und die jeweilig vorgenommenen Änderungen sind dem Stadtrat unverzüglich mitzuteilen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 65 Nein 0 Enthaltung 0

10 Aus- und Umbau Heinz-Steyer-Stadion, Ausbau der Kurvenbereiche für Großveranstaltungen

**V1436/22
beschließend**

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Finanzen mit 61 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 1 Enthaltungen zu.

Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt, dass im Zuge des Aus- und Umbaus des Heinz-Steyer-Stadions ergänzend zur beschlossenen Generalübernehmerleistung die Kurvenbereiche der West- und Osttribüne fest ausgebaut werden.
2. Zur Finanzierung der Mehrkosten in Höhe von 1.800.000 Euro werden finanzielle Mittel aus dem Investitionsbudget des Eigenbetriebes Sportstätten Dresden gemäß Anlage 1 Kosten- und Finanzierungsplan verwendet.
3. Der mit dem Wirtschaftsplan 2022 (SR-Beschluss V1155/21 „Änderung des Wirtschaftsplanes des Eigenbetriebes Sportstätten Dresden für das Wirtschaftsjahr 2022“ vom 25. November 2021) beschlossene Investitionsplan wird entsprechend geändert.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 61 Nein 2 Enthaltung 1

11 Annahme und Verwendung von eingegangenen Spenden, Schenkungen und Zuwendungen für die Geflüchteten aus der Ukraine

**V1490/22
beschließend**

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Finanzen mit 65 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Beschluss:

- 1.) Der Stadtrat erklärt die Zustimmung zur Annahme der bis zum 31. Dezember 2022 auf dem Sonder-Spendenkonto der Landeshauptstadt Dresden eingegangenen Spenden für die Geflüchteten aus der Ukraine, die in der Landeshauptstadt Dresden aufgenommen und betreut werden vorerst bis zur einer Gesamtsumme von 100.000,00 Euro.
- 2.) Der Stadtrat erklärt die Zustimmung zur Annahme der bis zum 31. Dezember 2022 bei der Landeshauptstadt Dresden eingegangenen Sachspenden für die Unterstützung der in der Landeshauptstadt Dresden aufgenommenen Geflüchteten aus der Ukraine.
- 3.) Am Jahresanfang 2023 erhält der Stadtrat eine Gesamtliste aller eingegangenen Geld- und Sachspenden nach Ziffern 1 und 2 zur Information.
- 4.) Der Stadtrat erklärt die Zustimmung zur Verwendung der unter den Ziffern 1 bis 3 genannten Geld- und Sachspenden für die Betreuung, Unterbringung und Versorgung von Geflüchteten aus der Ukraine innerhalb des Stadtgebietes.
- 5.) Falls Sachspenden von den zuständigen städtischen Organisationseinheiten nicht selbst für die vorgenannten Zwecke verwendet werden können und sich die Spender für diesen Fall nicht ausdrücklich die Rückgabe erbeten haben, entscheidet der Oberbürgermeister bis zu einem geschätzten wirtschaftlichen Wert von 100.000,00 Euro je Einzelspende in eigener Zuständigkeit über die Überlassung an lokale externe Ukraine-Hilfsinitiativen, die Verwendung durch städtische Organisationseinheiten zu anderen sozialen Zwecken oder die wirtschaftliche Verwertung. Etwaige Verwertungserlöse sind für die Aufnahme, Betreuung und Unterbringung von den Geflüchteten aus der Ukraine zu verwenden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 65 Nein 0 Enthaltung 0

**12 Satzung zur Änderung der Satzung der Landeshauptstadt Dresden
für die Unterbringung besonderer Bedarfsgruppen (Unterbrin-
gungssatzung) vom 11. Juni 2021 in der Fassung der Bekanntma-
chung vom 24. Juni 2021 (Dresdner Amtsblatt Nr. 25/2021)
Vertagung SR 24./25.03.2022**

**V1214/21
beschließend**

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

- 13 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 6050, Dresden-Altstadt I, V1333/21
Verwaltungsquartier Kleine Packhofstraße beschließend
hier:
1. Abwägungsbeschluss
2. Satzungsbeschluss sowie Billigung der Begründung
Rücküberweisung aus SR 24./25.03.22**

Herr Stadtrat Lommel zweifelt die rechtliche Gültigkeit des Notarvertrages an. Weiterhin geht er auf die Gestaltung der Fassade ein. Man müsse als Stadtrat dafür sorgen, dass die gebauten Gebäude auch schön aussehen. Er teilt mit, dass die AfD-Fraktion auf ihre gestellten Fragen bis heute keine Antwort erhalten habe. Aus diesem Grund werde die AfD-Fraktion die Vorlage ablehnen.

Herr Stadtrat Wirtz erklärt, warum die Fraktion DIE LINKE. den vorliegenden Bebauungsplan ablehnen werde. Die Fraktion DIE LINKE. hätte sich einen besseren Entwurf für das Gebäude gewünscht. Der vorliegende Entwurf sei nicht, dass was man sich mit dem damaligen Masterplan erhofft hatte.

Die FDP-Fraktion werde dem Bebauungsplan zustimmen, teilt **Herr Stadtrat Zastrow** mit. Man habe intensiv diskutiert und er verstehe das Anliegen von Herrn Stadtrat Wirtz. Jedoch sei es jetzt an der Zeit den Bebauungsplan auf den Weg zu bringen. Ein Großteil der Änderungswünsche aus dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften wurden aufgenommen. Weiterhin wurde ein Gestaltungswettbewerb zugesagt. Er hofft, dass man ein Zeichen mutiger, moderner und anspruchsvoller Architektur setze.

Herr Stadtrat Schmidt macht deutlich, wie dringend notwendig die Sanierung und Erweiterung des Landtages sei. Weiterhin geht er auf die Aussagen von Herrn Stadtrat Wirtz ein. Er beantragt, dass man den ursprünglichen Ausschussbericht des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften vom 9. März 2022 zur Abstimmung stelle.

Herr Stadtrat Löser klärt auf, dass es sich nicht um einen Landtagsneubau handle. Es gehe um einen Behördenneubau. Es sei Fakt, dass man diesen Behördenneubau brauche. Er geht ebenfalls auf den vorliegenden Entwurf ein. Er hält es für wichtig, dass der Stadtrat die Verwaltung kontrolliere. Dies habe er getan und habe Verbesserungsvorschläge eingebracht, welche umgehend eingearbeitet wurden. Er halte es für nicht zielführend Projekte immer wieder in die Länge zu ziehen. Er bittet um Zustimmung.

Herr Bürgermeister Kühn regt an, dass man über die Ursprungvorlage abstimme. In der Beschlussempfehlung vom 9. März 2022 habe man Änderungen im Durchführungsvertrag beauftragt. Die Änderungen sind nun Bestandteil der Nachträge zum Durchführungsvertrag, somit ergebe es mehr Sinn über die Ursprungvorlage abzustimmen.

Abstimmung:

Der Stadtrat stimmt der eingebrachten Vorlage in seiner ursprünglichen Form mit 38 Ja-Stimmen,
23 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Beschluss:

1. Der Stadtrat prüft die während des beschleunigten Verfahrens nach § 13 a BauGB zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan abgegebenen Stellungnahmen. Der Stadtrat beschließt über die Abwägung wie aus Anlage 1 ersichtlich.
2. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass der vorhabenbezogene Bebauungsplan aus dem Flächennutzungsplan entwickelt wurde.
3. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass der vorhabenbezogene Bebauungsplan redaktionell geändert wurde, jedoch von einer erneuten öffentlichen Auslegung und auch von einer vereinfachten Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes abgesehen werden kann.
4. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass zwischen dem Vorhabenträger und der Landeshauptstadt Dresden ein Durchführungsvertrag abgeschlossen wurde, in dem sich der Vorhabenträger zur Realisierung des Vorhabens und seiner Erschließung verpflichtet.
5. Der Stadtrat beschließt aufgrund des § 10 Abs. 1 BauGB den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 6050, Dresden-Altstadt I, Verwaltungsquartier Kleine Packhofstraße i. d. F. vom 19. Mai 2021, zuletzt geändert am 7. Oktober 2021, bestehend aus dem Vorhaben- und Erschließungsplan, der Planzeichnung mit Zeichenerklärung sowie zeichnerischen und textlichen Festsetzungen als Satzung und billigt die Begründung hierzu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 39 Nein 23 Enthaltung 0

- 14 **Bebauungsplan Nr. 3043, Dresden-Seidnitz Nr. 3, Sport- und Bildungscampus Dresden-Ost/Bodenbacher Straße****
- hier:**
- 1. Abwägungsbeschluss**
- 2. Satzungsbeschluss sowie Billigung der Begründung und der zusammenfassenden Erklärung nach § 10 a Abs. 1 BauGB zum Bebauungsplan**

**V1344/21
beschließend****Abstimmung:**

Der Stadtrat stimmt der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften mit 62 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen zu.

Beschluss:

1. Der Stadtrat prüft die während des Verfahrens zum Bebauungsplan abgegebenen Stellungnahmen. Der Stadtrat beschließt über die Abwägung wie aus Anlage 1 ersichtlich.
2. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass der Bebauungsplan redaktionell geändert wurde, jedoch von einer erneuten öffentlichen Auslegung und auch von einer vereinfachten Änderung des Bebauungsplanes abgesehen werden kann.
3. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass der Bebauungsplan aus dem Flächennutzungsplan entwickelt wurde.
4. Der Stadtrat beschließt aufgrund des § 10 Abs. 1 BauGB den Bebauungsplan Nr. 3043, Dresden-Seidnitz Nr. 3 in der Fassung vom 15. Dezember 2020, redaktionell geändert am 5. Oktober 2021, bestehend aus der Planzeichnung mit Zeichenerklärung sowie textlichen Festsetzungen als Satzung und billigt die Begründung hierzu sowie die zusammenfassende Erklärung nach § 10 a Abs. 1 BauGB.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 62 Nein 0 Enthaltung 2

15 Deckung von Mehrkosten bei den vorbereitenden Tiefbauarbeiten zum Neubau des Verwaltungszentrums
Hebung Ausschuss für Finanzen

V1482/22
beschließend

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

16 Vergabenummer: 2021-65-00189, Dienstleistungskonzession für ein exklusives Werberecht zur Ausübung von Werberechten im öffentlich nutzbaren Raum der Landeshauptstadt Dresden, Los 1 - CLB/Mega-Light, geklebte Großfläche, digitale Großscreens
WiFö 06.04.22 - beschließend
SR optional

V1449/22
beschließend

Beschluss:

erledigt

- 17 Vergabenummer: 2021-65-00179, Dienstleistungskonzession für ein exklusives Werberecht zur Ausübung von Werberechten im öffentlich nutzbaren Raum der Landeshauptstadt Dresden, Los 02 - FGU, CLP, digitale Kleinscreens** **V1450/22**
beschließend
WiFö 06.04.22 - beschließend
SR optional

Beschluss:

erledigt

- 18 Vergabenummer: 2021-65-00180, Dienstleistungskonzession für ein exklusives Werberecht zur Ausübung von Werberechten im öffentlich nutzbaren Raum der Landeshauptstadt Dresden, Los 03 - Litfaßsäulen, City Light Säulen (CLS)** **V1451/22**
beschließend
WiFö 06.04.22 - beschließend
SR optional

Beschluss:

erledigt

- 19 Vergabenummer: 2021-65-00181, Dienstleistungskonzession für ein exklusives Werberecht zur Ausübung von Werberechten im öffentlich nutzbaren Raum der Landeshauptstadt Dresden, Los 04 - Mastschilder** **V1452/22**
beschließend
WiFö 06.04.22 - beschließend
SR optional

Beschluss:

erledigt

- 20 Vergabenummer: 2021-65-00182, Dienstleistungskonzession für ein exklusives Werberecht zur Ausübung von Werberechten im öffentlich nutzbaren Raum der Landeshauptstadt Dresden, Los 05 - Uhren** **V1453/22**
beschließend
WiFö 06.04.22 - beschließend
SR optional

Beschluss:

erledigt

- | | | |
|-----------|---|----------------------------------|
| 21 | Fortschreibung der Kooperationsvereinbarung zur Förderung des Kleingartenwesens in der Landeshauptstadt Dresden (Förderprogramm) zwischen der Landeshauptstadt Dresden und dem Stadtverband der "Dresdner Gartenfreunde" e. V. | V0982/21
beschließend |
|-----------|---|----------------------------------|

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

- | | | |
|-----------|---|----------------------------------|
| 22 | Aufhebung der Kleingartenrahmenordnung der Landeshauptstadt Dresden vom 29. August 1996, Veröffentlichung im Dresdner Amtsblatt 39/96 vom 26. September 1996 | V0983/21
beschließend |
|-----------|---|----------------------------------|

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

- | | | |
|-----------|--|----------------------------------|
| 23 | Beförderung von Kultur- und Nachbarschaftszentren für Dresden | V1217/21
beschließend |
| | Hebung aus Ausschuss für Kultur und Tourismus (EB HSKD) | |

Frau Neumann erklärt, dass die Vorlage zur Beförderung von Kultur- und Nachbarschaftszentren für Dresden eine gute Möglichkeit sei, das Sozial- und Kulturleben in Dresdner Stadtteilen zu befördern. Sie sehe dadurch eine besondere Chance für das neue Volkshaus Cotta und freue sich über die bisherigen sehr positiven Äußerungen zu dem Engagement des Vereins Konglomerat e. V. seitens der Dresdner Politik und der Stadtverwaltung Dresden. Die Förderung sei sehr wichtig für das Volkshaus Cotta, da diese die fehlenden baulichen Maßnahmen (z. B. Brandschutz, Barrierefreiheit) für die Eröffnung ermöglichen können. Des Weiteren sei die Förderung für Personalstellen und die Stärkung des Community-Managements wichtig.

Frau Stadträtin Apel geht auf die Wichtigkeit der Kultur- und Nachbarschaftszentren ein. Die Charaktere der einzelnen Nachbarschaftszentren werden in jedem Stadtbezirk variieren. Die Fraktion DIE LINKE. bittet darum, die Beschlussempfehlung des Ausschusses für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium) als Abstimmgrundlage zu nutzen. Sie begrüßt den vorliegenden Ergänzungsantrag der SPD-Fraktion.

Herr Stadtrat Drews weist darauf hin, dass die SPD-Fraktion die federführende Beschlussempfehlung des Ausschusses für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium) ablehnen werde und beantragt, dass die Beschlussempfehlung des Ausschusses für Soziales und Wohnen als Abstimmgrundlage dient. Er bringt den Ergänzungsantrag der SPD-Fraktion vor und begründet diesen.

Herr Stadtrat Schmelich unterstützt die Aussagen von Herrn Stadtrat Drews und bekräftigt diese. Es sei richtig, die Beschlussempfehlung des Ausschusses für Soziales und Wohnen als Abstimmgrundlage zu nutzen und wirbt um Zustimmung zum Ergänzungsantrag der SPD-Fraktion.

Frau Stadträtin Dagen bringt den Ersetzungsantrag der Fraktion Freie Wähler ein und erläutert diesen. Sie geht auf die Stadtbezirke mit einem großen Bedarf an Kultur- und Nachbarschaftszentren ein und verweist hierzu auf die Prioritätenliste und die Zielstellung der Bedarfsanalyse. Sie zitiert aus den Stellungnahmen der Kinder- und Jugendbeauftragte.

Herr Stadtrat Göhler bezieht sich ebenfalls auf die Bedarfsanalyse, die besagt, im Raum Omsewitz, Cotta und Gorbitz fehle es an Kultur- und Nachbarschaftszentren. Bereits vorhandene Kultur- und Nachbarschaftszentren wie z. B. die Zschoner Mühle dürfen nicht aussterben. Bestehende Strukturen dürfen nicht unterbrochen werden, man müsse Lösungen und Konzepte zum Erhalt der Zschoner Mühle als Kultur- und Nachbarschaftszentrum finden.

Frau Stadträtin Filius-Jehne geht auf die Debatten und Ergänzungen des Ausschusses für Soziales und Wohnen und des Ausschusses für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium) ein. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen werde dem Antrag, die Beschlussempfehlung des Ausschusses für Soziales und Wohnen als Abstimmungsgrundlage zu nutzen zustimmen. Jedoch müsse in dieser die Zschoner Mühle ergänzt werden. Sollte dies keine Mehrheit bekommen, werde die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen aber auch der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium) zustimmen. Es sei jedoch wichtig, dass die Zielstellung zur Beförderung von Kultur- und Nachbarschaftszentren vorangetrieben werde.

Herr Stadtrat Lichdi wirbt um Zustimmung für die Beschlussempfehlung des Ausschusses für Soziales und Wohnen.

Herr Stadtrat Drews sehe die Wichtigkeit des Erhalts der Zschoner Mühle ebenfalls. Zur Clubhaus Passage in Gorbitz meint er, dass diese zu einem Kultur- und Nachbarschaftszentrum entwickelt werden könne. Jedoch habe dies aus seiner Sicht derzeit keine Priorität. Es könne nicht als zweiter Standort für ein Kultur- und Nachbarschaftszentrum im Stadtbezirk Cotta errichtet werden, bevor nicht die Frage in der Südvorstadt und der Altstadt geklärt werden kann, die in der Prioritätenanalyse beim Bedarf weiter oben eingegliedert worden sein. Des Weiteren geht er auf die finanziellen Mittel ein, die für eine Errichtung von sechs Kultur- und Nachbarschaftszentren nicht ausreichen. Aus den beschlossenen 500 000 Euro soll das finanziert werden, was machbar sei ohne weitere Gelder einzustellen.

Frau Stadträtin Barkow weist auf die Unterschiede der Beschlussempfehlung des Ausschusses für Soziales und Wohnen und der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium) hin. Die Beschlussfassung dieser Vorlage sollte als Startschuss gesehen werden. Dieses Projekt müsse anschließend für weitere Stadtbezirke ausgeweitet und fortgesetzt werden.

Frau Bürgermeisterin Klepsch geht auf die gefassten Beschlüsse und Beauftragungen des Stadtrates ein und informiert, dass die Verwaltungsvorlage das Ergebnis der durch den Stadtrat beauftragten Bedarfsanalyse sei. Die bereitstehenden Mittel können auf Grund ihrer Höhe nur auf bestehende Strukturen von Trägern und auf vorhandene, geeignete Gebäude aufgebaut werden. Diese Mittel reichen nicht aus, um neue Liegenschaften für Kultur- und Nachbarschaftszentren zu gewinnen. Der Stadtbezirk Cotta sei ein großes und weitläufiges Gebiet, so dass die Stadtverwaltung daran interessiert sei, ein weiteres Kultur- und Nachbarschaftszentren zu entwickeln. Bezüglich der Clubhaus Passage schlägt die Verwaltung vor, mit der Bedarfsanalyse eine Bürgerbeteiligung durchzuführen und aus den gewonnenen Erkenntnissen den Standort weiterzuentwickeln.

Frau Stadträtin Dagen bittet um eine Aussage der Verwaltung über die Kosten der Bedarfsanalyse.

Frau Bürgermeisterin Klepsch könne keine genaue Aussage über die Kosten treffen. Jedoch wird sie diese Information im nächsten Ausschuss für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium) nachreichen.

Sollte der Antrag, die Beschlussempfehlung des Ausschusses für Soziales und Wohnen als Beschlussgrundlage zu nutzen abgelehnt werden, beantragt **Frau Stadträtin Frohwieser**, die federführende Beschlussempfehlung des Ausschusses für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium) punktweise abzustimmen.

Abstimmung:

Der Stadtrat lehnt den Ersetzungsantrag der Fraktion Freie Wähler mit 13 Ja-Stimmen, 47 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen ab.

Der Stadtrat lehnt den Antrag, die Beschlussempfehlung des Ausschusses für Soziales und Wohnen als Abstimmgrundlage zu nutzen mit 23 Ja-Stimmen, 37 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen ab.

Durch die Abstimmung über die federführende Beschlussempfehlung des Ausschusses für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium) erklärt **Herr Erster Bürgermeister Sittel** den Ergänzungsantrag der SPD-Fraktion für obsolet, da die beantragte Ergänzung Inhalt der federführenden Beschlussempfehlung sei.

Der Stadtrat stimmt dem Beschlusspunkt 1 der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium) mit 61 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt dem Beschlusspunkt 2 der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium) mit 39 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen und 10 Enthaltungen zu.

Der Stadtrat stimmt dem Beschlusspunkt 3 der federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium) mit 58 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen zu.

Beschluss:

Die Vorlage wird wie folgt ersetzt:

1. Der Stadtrat beschließt die Einrichtung eines Kultur- und Nachbarschaftszentrums am Standort Volkshaus Cotta. Das Zentrum ist nach dem vorliegenden Konzept mit dem ausgewählten Träger zu realisieren. Zur Finanzierung werden Mittel aus dem Produkt 10.100.28.1.0.01 zur Verfügung gestellt.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, das Pentacon in Striesen, das Bürgerhaus Prohlis, das Clubhaus Passage und den Chinesischen Pavillon zu Kultur- und Nachbarschaftszentren zu entwickeln. Dafür werden die folgenden Maßnahmen beauftragt:
 - a. Die ausgewählten Träger erarbeiten gemeinsam mit der Zivilgesellschaft ein Konzept für den jeweiligen Standort. Im Zentrum der Konzepte soll die offene Gemeinwesenarbeit orientiert an der Situation und konkreten Bedarfen im Sozialraum stehen. Diese Konzepte sind jeweils den Ausschüssen für Soziales und Wohnen sowie Kultur und Tourismus zum Beschluss vorzulegen. Zur Konzeptentwicklung werden Mittel aus dem Produkt 10.100.28.1.0.01 zur Verfügung gestellt.
 - b. Unter der Voraussetzung der Konzeptbeschlüsse nach 2a werden für die genannten Standorte Mittel aus dem Produkt 10.100.28.1.0.01 zur Verfügung gestellt, um nötige Investitionen und die Inbetriebnahme der Kultur- und Nachbarschaftszentren im Jahr 2022 zu finanzieren nach Anlage zur Vorlage „Beförderung von Kultur- und Nachbarschaftszentren für Dresden“, Seite 7.
 - c. Für die Einrichtung weiterer Kultur- und Nachbarschaftszentren ist eine Priorisierung aufzustellen und den Ausschüssen für Soziales und Wohnen sowie Kultur und Tourismus zum Beschluss vorzulegen. Maßgeblich sind dafür die Ergebnisse der sozialräumlichen Analyse und die Erfassung, schon bestehender Initiativen, die den sozialen, kulturellen und nachbarschaftlichen Zusammenhalt fördern, nicht die Verfügbarkeit von geeigneten Räumlichkeiten.
 - d. Zur Finanzierung von beschlossenen Kultur- und Nachbarschaftszentren sowie zur Etablierung neuer ist eine tragfähige Finanzierungsgrundlage zu entwickeln und dem Stadtrat zum Beschluss vorzulegen. Diese sieht eine Förderung zur räumlichen und personellen Absicherung der Kultur- und Nachbarschaftszentren vor und soll Möglichkeiten zur Förderung von Investitionen enthalten. Die Erlöse aus der Umsetzung des Beschlusses A0050/20 werden zweckgebunden für die Einrichtung und den Betrieb von Kultur- und Nachbarschaftszentren eingesetzt.
 - e. Mit dem Eigentümer der Zschoner Mühle sind über die künftige Nutzung vertiefte Gespräche zu führen.

3. In der bestehenden ämterübergreifenden Steuerungsgruppe arbeiten mindestens das Kulturamt, das Sozialamt und das Jugendamt gleichberechtigt zur Bewertung der Konzepte sowie zur Erstellung der Priorisierung für zukünftige Standorte zusammen. Sie berichtet regelmäßig in den Ausschüssen für Soziales und Wohnen sowie Kultur und Tourismus.

Abstimmungsergebnis:

punktweise Zustimmung

24 Stromsperrern verhindern**A0032/20
beschließend**

Vertagung SR 24./25.03.2022

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

25 Stromsperrern verhindern**A0261/21
beschließend**

Vertagung SR 24./25.03.2022

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

**26 Änderung der Richtlinie der Landeshauptstadt Dresden über die
Gewährung von Zuwendungen für stadtteilbezogene Vorhaben
(Stadtbezirksförderrichtlinie)****A0142/20
beschließend**

Vertagung SR 24./25.03.2022

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

**27 Albertpark als Ort des Waldnaturschutzes, der Naturbildung und
naturnahen Erholung weiterentwickeln****A0177/21
beschließend**

Vertagung SR 24./25.03.2022

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

28 Elbradweg sicher für alle - Fußgänger besser schützen**A0208/21
beschließend**

Vertagung SR 24./25.03.2022

Beschluss:

Vertagung durch Einreicher

**29 Dresdner Bericht über die Lebensverhältnisse in den Stadtteilen
(Gleichwertigkeitsbericht)****A0220/21
beschließend**

Vertagung SR 24./25.03.2022

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

30 Einrichtung einer „Nachtbürgermeisterin“ bzw. eines „Nachtbürgermeisters“**A0247/21
beschließend**

Vertagung SR 24./25.03.2022

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

31 Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben verbessern**A0251/21
beschließend**

Vertagung SR 24./25.03.2022

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

32 Untersuchung Population Kleine Hufeisennase Standort Waldschlößchenbrücke**A0259/21
beschließend**

Vertagung SR 24./25.03.2022

Beschluss:

Vertagung durch Einreicher

- 33 Vor dem Schaden klug sein: Aufarbeitung des Stromausfalls in Dresden im September 2021 und Wege zur Prävention** **A0276/21**
Vertagung SR 24./25.03.2022 **beschließend**

Beschluss:

Vertagung durch Einreicher

- 34 Inhaltliche Korrektur der Stelentexte an den Gedenkstätten für die Opfer der Bombenangriffe auf Dresden im Februar 1945** **A0288/21**
Vertagung SR 24./25.03.2022 **beschließend**

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

- 35 Starke Region im Herzen Europas – interkommunale Zusammenarbeit der Landeshauptstadt Dresden mit dem Umland voranbringen** **A0293/21**
Vertagung SR 24./25.03.2022 **beschließend**

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

- 36 Energiepreisexplosion entgegensteuern – Heizen darf nicht zu Armut führen** **A0297/21**
Vertagung SR 24./25.03.2022 **beschließend**

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

- 37 Beteiligung des Stadtbezirksbeirats bei der Auswahl der Stadtbezirksamtsleiterin** **A0299/21**
beschließend

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

- 38 Übertragung der Stadtbezirksbeiratsmittel 2021 auf das Haushaltsjahr 2022** **A0302/21**
Antrag gemäß § 36 SächsGemO **beschließend**
Vertagung SR 24./25.03.2022

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

- 39 Aktive Maßnahmen zur Verhinderung von Energiearmut in einkommensschwachen Privathaushalten** **A0303/21**
Vertagung SR 24./25.03.2022 **beschließend**

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

- 40 Entwicklungskonzeption für den Stadtbezirk Neustadt** **A0307/22**
Vertagung SR 24./25.03.2022 **beschließend**

Beschluss:

Verweisung
Ja 24 Nein 22 Enthaltung 0

- 41 Komplementäre und integrative Medizin entwickeln – Attraktivität des Städtischen Klinikums stärken** **A0308/22**
beschließend

Beschluss:

Vertagung

- 42 Wohnen muss bezahlbar sein. Mietpreisbremse für Dresden in Kraft setzen.** **A0316/22**
Vertagung SR 24./25.03.2022 **beschließend**

Beschluss:

Vertagung nach 22 Uhr

- 43 Ehrung der Landeshauptstadt Dresden für Hans-Jürgen "Dixie" Dörner** **A0327/22**
beschließend
 Vertagung SR 24./25.03.2022

Beschluss:

Vertagung

- 44 Eine angemessene Ehrung für Hans-Jürgen "Dixie" Dörner ermöglichen** **A0331/22**
beschließend
 SP 07.04.22

Beschluss:

Vertagung

- 45 Bebauungsplan Dresden Friedrichstadt, Grüne Mitte Seminarstraße/Bräuergasse/Friedrichstraße** **A0337/22**
beschließend
hier:
1. Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan
2. Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplanes
 Eilantrag gem. §36 Abs. 5 SächsGemO

Beschluss:

Vertagung durch Einreicher

- 46 Dresden für eine Aufwertung der Sozial- und Erziehungsberufe - Mehr Verantwortung braucht mehr Gehalt** **A0342/22**
beschließend
 Eilantrag gem. §36 Abs. 5 SächsGemO

Frau Stadträtin Frohwieser betont, dass der Stadtrat sehr wohl für die Beschlussfassung zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen des städtischen Personals in den Sozial- und Erziehungsberufen zuständig sei. Sie bringt den Antrag der SPD-Fraktion ein und erläutert diesen.

Herr Stadtrat Dr. Brauns zeigt sich erstaunt über den Antrag. Für Tarifverhandlungen seien ausschließlich die Tarifparteien zuständig und nicht die Politik. Er bittet Herrn Bürgermeister Dr. Lames um Stellungnahme. Die CDU-Fraktion werde den Antrag ablehnen.

Frau Stadträtin Scharnetzky steht hinter dem symbolischen Antrag der SPD-Fraktion, um den Wert der Kindertagesbetreuung Anerkennung zu zollen. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen werde dem Antrag zustimmen.

Für **Frau Stadträtin Dr. Schöps** stelle der Antrag ein reines Wahlkampfinstrument für die anstehende Oberbürgermeisterwahl dar. Dies könne nicht im Sinne der Landeshauptstadt Dresden sein. Tarifverhandlungen fallen nicht in die Zuständigkeit eines Stadtrates. Die AfD-Fraktion werde den Antrag ablehnen.

Frau Stadträtin Barkow und die Fraktion DIE LINKE. stehen hinter dem Antrag. Der Stadtrat habe selbstverständlich die Möglichkeit ein Statement abzugeben und den Oberbürgermeister zu beauftragen, eine Botschaft in die Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände einzubringen.

Herr Herold (Bezirksgeschäftsführer ver.di Sachsen West-Ost-Süd) erhält das Rederecht und bedankt sich dafür. Er spreche heute für die vielen Beschäftigten des Sozial- und Erziehungsbereiches, insbesondere für die 4.000 Arbeitnehmer*innen des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen der Stadt Dresden. Mit dem Antrag werde der Stadtrat ein Zeichen setzen und die Stadtspitze auffordern, sich für bessere tarifliche Strukturen, Arbeitsbedingungen als auch einer Würdigung seiner Beschäftigten im Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen einzusetzen. Der kommunale Arbeitgeberverband sowie die VKA sollen ein eindeutiges Signal von der Stadt Dresden erhalten. Dies sei genau das, was die Arbeitnehmer*innen von ihrem Arbeitsgeber, der Stadt Dresden, erwarten.

Herr Stadtrat Schmelich stimmt den Aussagen von Herrn Stadtrat Dr. Brauns zu. Die Politik habe neutral zu bleiben und sich aus der Tarifpolitik herauszuhalten. Ebenso stelle der Antrag eine Ungleichbehandlung gegenüber anderen Berufsgruppen dar. Die Dissidenten-Fraktion werde den Antrag ablehnen.

Frau Stadträtin Dagen bringt den Ersetzungsantrag der Fraktion Freie Wähler ein.

Frau Stadträtin Frohwieser hält das Schlusswort und geht ausführlich auf die vorherigen Redebeiträge ein.

Abstimmung:

Der Stadtrat lehnt den Ersetzungsantrag der Fraktion Freie Wähler mit 13 Ja-Stimmen, 38 Nein-Stimmen und 12 Enthaltungen ab.

Der Stadtrat stimmt der ablehnenden federführenden Beschlussempfehlung des Ausschusses für Finanzen mit 33 Ja-Stimmen, 30 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung zu.

Beschluss:

Der Stadtrat lehnt den Antrag ab.

Abstimmungsergebnis:

Ablehnung

Ja 30 Nein 33 Enthaltung 1

47 Sach- und Finanzierungsstand zur Vorlage V1416/16 „Einrichtung intermodaler Mobilitätspunkte in Dresden“ vom 23. März 2017 V1455/22 zur Information

Beschluss:

zur Kenntnis genommen

Dirk Hilbert

Doreen Hoppe
GL Plenum

Mirko Göhler
Mitglied des Stadtrat

Pia Barkow
Mitglied des Stadtrat